

prix pegasus: Die Nominierten für den Mobilitätspreis Schweiz sind bekannt.

Zum zweiten Mal wird der **prix pegasus** – der grosse Förderpreis von EnergieSchweiz für nachhaltige Mobilität verliehen (Preissumme 100'000 Franken). Die Preisverleihung findet am 23. Juni in Liestal statt (17:00 - 19:00 Uhr, Hotel Engel) und ist eine Veranstaltung im Rahmen des Internationalen Energieforums sun21.

Folgende Projekte wurden nominiert, und werden an der Preisverleihung präsentiert:

- Reifen pumpen – Treibstoff sparen – sicher fahren
- Bouquet de transports – Mobilitätsmanagement im Unternehmen
- Das öffentliche Auto – Zugang zu kombinierter Mobilität und CarSharing für alle
- VISUM*tourism* – Virtuelle Schule für Umweltmanagement mit Mobilitätsrechner
- Max, das Multitalent – Einkaufswagen und Veloanhänger in einem
- Swiss Farmer Power – Biogas vom Bauern wird zum Treibstoff von morgen

Weitere Informationen:

Internationale Energieforum sun21

prix pegasus

(Infos zu den Projekten, Anmeldung zur Preisverleihung)

www.sun21.ch

www.prixpegasus.ch

Prix suisse de la mobilité Les nominés du prix Pegasus sont connus

Suisse énergie vient de décerner, pour la deuxième fois, son grand **prix Pegasus** (doté de 100'000 francs) à des projets promouvant la mobilité durable. La remise des prix aura lieu le 23 juin, à Liestal (Hotel Engel, entre 17 et 19h) et s'inscrit dans le contexte du forum sur l'énergie « sun21 ». Les projets suivants figurent dans la liste des nominés et feront l'objet d'une présentation:

- «La voiture publique» – Accès pour tous à la mobilité combinée et au carsharing
- «Swiss Farmer Power» – Le biogaz des paysans est un carburant d'avenir
- «Max, le multitalent» – Caddie et remorque pour vélo en un seul accessoire
- «VISUM*tourism*» – Ecole virtuelle de management de l'environnement
calculateur de mobilité
- «Bouquet de transports» - Plan de mobilité d'entreprise
- «Gonfler ses pneus» – Faire des économies de carburant – Augmenter sa sécurité

Pour plus d'informations:

Internationale Energieforum sun21 (en allemand et en anglais)

prix pegasus

(information sur les projets et inscription pour la remise des prix)

www.sun21.ch

www.prixpegasus.ch

28.05.2004

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Julian Baker
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>



«Reifen pumpen – Treibstoff sparen – sicher fahren»

Fast 70 Prozent der Autos fahren mit schlecht gepumpten Reifen. Die Folge: Unnötig hoher Treibstoffverbrauch und verminderte Sicherheit. Würden alle in der Schweiz zugelassenen Personenwagen mit richtig gepumpten Reifen fahren, könnten jährlich 136 Millionen Liter Treibstoff eingespart werden. Das entspricht dem Jahresverbrauch von 90'000 Autos. Für die einzelne Person beträgt das Sparpotential bis zu 10 Prozent!

Reifen richtig zu pumpen ist einfach und kostenlos. Man muss die Autofahrerinnen und Autofahrer nur

daran erinnern und anleiten. Genau dies tut die Aktion «Reifen pumpen – Treibstoff sparen – sicher fahren»: Medien, Flyer und Plakate informieren über die Bedeutung des richtigen Reifendrucks. Assistentinnen und Assistenten an den Tankstellen bieten einen kostenlosen Pump- und Beratungs-Service an.

Eine einfache und günstige Massnahme mit einer enormen Wirkung: Einsparung von Energie und Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer!



Locher, Schmill, Van Wezemaël & Partner AG
Communication and Care



Ausgangslage

Wer Fahrrad fährt, kennt den Effekt: Mit schlecht gepumpten Reifen muss man viel stärker in die Pedale treten als mit gut gepumpten. Das gleiche gilt auch beim Auto: Je mehr Luft in den Reifen, desto kleiner sind die Reibungsverluste zwischen Pneu und Strasse, und umso weniger Kraft braucht das Auto, um vorwärts zu kommen.

Hart gepumpte Reifen sorgen für einen tieferen Treibstoffverbrauch, senken das Risiko eines Reifenplatzens und verbessern das Gefühl in der Lenkung. Die Obergrenze des Pneu drucks liegt beim Fahrkomfort: Weil ein Auto mit harten Reifen mehr holpert, empfehlen die Hersteller einen maximalen Pneu druck, der Sicherheit, Verbrauch und Komfort optimiert.

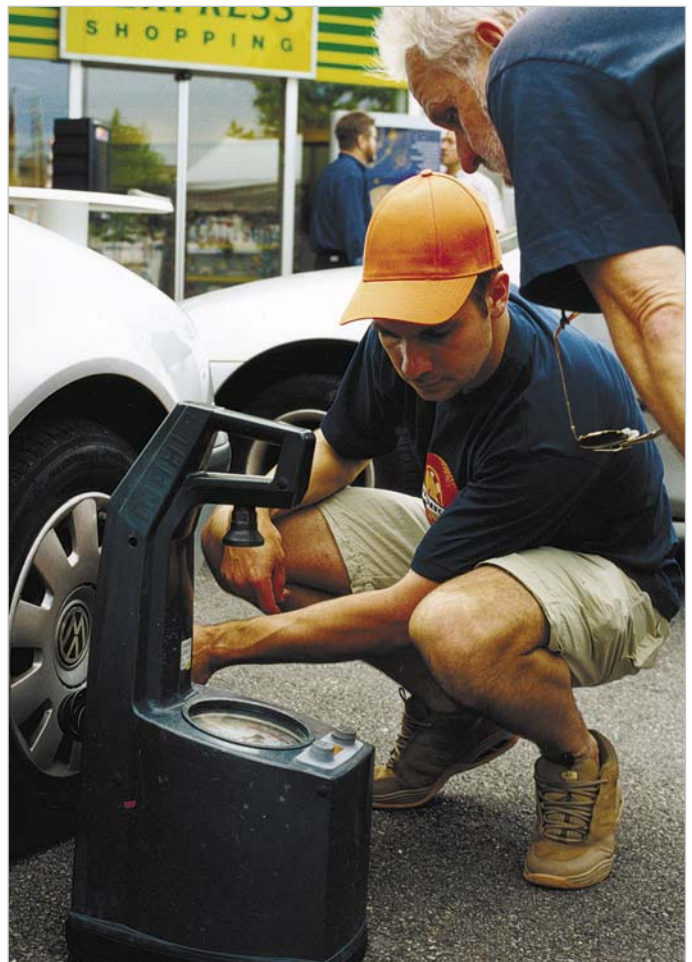
Ziele der Aktion

- Knapp 7 Millionen Liter Treibstoff einsparen. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von fast 5'000 PWs.
- CO₂-Reduktion um über 16'000 Tonnen, sowie Verminderung weiterer Luftschadstoffe wie NO_x etc.
- Erhöhung der Sicherheit: Gut gepumpte Reifen platzen nicht und verbessern das Gefühl in der Lenkung.

Dies wird erreicht, wenn bei 180'000 Autos der optimale Reifendruck eingestellt wird.

Wussten Sie, dass

- ein Reifen pro Monat im Durchschnitt 0.1 bar Druck verliert?
- 85 Prozent der Reifenplatzer auf schleichen den Druckverlust zurück zu führen sind?
- der Treibstoffverbrauch bei 0.5 bar Unterdruck um 5 Prozent steigt?



Ein Assistent zeigt einem Autofahrer das richtige Reifenpumpen.

Vorgehen

- Versand einer Informationsbroschüre an alle in der Schweiz registrierten Personenwagen via Strassenverkehrsämter der Kantone (kostenlose Beilage zur jährlichen Motorfahrzeug-Steuerrechnung).
- Assistentinnen und Assistenten an Tankstellen in 20 Regionen bieten einen kostenlosen Pump- und Beratungsservice an.
- Begleitung der Aktion durch nationale und regionale Medienarbeit.
- Angebot für (Energie-)Städte: Für 10'000 Franken kann ein Aktionskoffer erworben werden, der eine fixfertige Aktion enthält: Broschüren, Plakate, Unterlagen zur Schulung der Assistenten für den Pumpservice, Drucktabellen, Pumpanleitung, Vorlagen für Medientexte und Inserate.
- Auszeichnung der Tankstellen, die den kostenlosen Pumpservice auch nach der Aktion anbieten. (Kundenbindung!)
- Evaluation der Aktion (Anzahl gepumpte Autos, durchschnittlicher Unterdruck, eingesparte Energie).

Bestechendes Konzept

Eine ähnliche Aktion wurde in Basel im Jahr 2002 bereits durchgeführt – mit grossem Erfolg (TCS-Umweltpreis, Einsparungen von 200'000 Liter Treibstoff, Pumpservice bei über 8'000 Autos). Die Neuauflage der Aktion «Reifen pumpen – Treibstoff sparen – sicher fahren» wurde optimiert und auf die ganze Schweiz ausgeweitet.

Was das Projekt besonders auszeichnet:

- Einfache Massnahme – Grosse Wirkung. Ohne teure Technik und ohne Verzicht!
- Verbesserung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer.
- National angelegte Energiesparaktion.
- Ansprechen eines breiten, zum Teil wenig sensibilisierten Publikums.
- Positive Botschaft: Erwünschtes Verhalten wird gefördert statt Unerwünschtes verhindert.
- Bereits erprobte und optimierte Aktion.
- Arbeitsbeschaffungseffekt: 90 Prozent des Budgets sind Lohnkosten, 70 Prozent davon kommen Arbeitslosen zugute.
- Gewinn für Autofahrerinnen und Autofahrer: kostenloser Pump- und Beratungsservice, Kosteneinsparung, Erhöhung der Sicherheit und persönlicher Beitrag zur CO₂-Reduktion.

Einsatz von Arbeitslosen

Die Assistentinnen und Assistenten an den Tankstellen in den 20 Regionen sind Arbeitslose, die speziell geschult und während der ganzen Aktion von uns begleitet werden. Sie absolvieren ein Praktikum im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms und kommen so in den Genuss einer interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeit. Sie lernen sich und den Pumpservice zu verkaufen, übernehmen Verantwortung und helfen am Schluss bei der Auswertung mit.



«Reifen pumpen – Treibstoff sparen – sicher fahren»

REIFENDRUCK OK?

Monatliche Druckkontrolle lohnt sich!
Für mehr Sicherheit und weniger Treibstoffverbrauch.
Jetzt aktuell: Pump-Service vom 22. Juni bis am 13. Juli
an folgenden Basler Tankstellen:

AVIA, St. Alban-Anlage 72	Esso, Elsässerstrasse 164
AVIA, Rheinacherstrasse 151	Esso, Brüglingerstrasse 2
BP, Dreispitz, Leimgrubenweg 25	Esso, Voltastrasse 89–91 ^{1,2}
BP, Burgfelderstrasse 291	Esso, Grenzacherstrasse 65–67 ^{1,2}
BP, Grosspeterstrasse 12	Migrol, Zürcherstrasse 35 ³
ok, St. Jakob, Brüglingerstrasse 83	Migrol, Hochbergerstrasse 106 ⁴
ok, Rheinacherstrasse 202–204	Shell, St. Jakob-Strasse 399

¹ nur Mo bis Fr ² nur bis 18 Uhr ³ Sa nur bis 18 Uhr ⁴ Fr nur bis 12 Uhr

Infos unter www.aue-bs.ch oder in der Aktionsbroschüre

Eine Aktion des Amtes für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt,
in Zusammenarbeit mit ACS, TCS und VCS

Mit diesen Plakaten wurde für die Basler Aktion geworben.

Budget und Finanzierung

Für die nationale Aktion muss mit 715'700 Franken gerechnet werden. Davon sind rund 90 Prozent Lohnkosten, 70 Prozent davon kommen Arbeitslosen zugute. Die restlichen 78'000 Franken sind Sachkosten.

Geplant ist folgende Finanzierungsstruktur:

Finanzierungsquelle	Betrag in Franken
Erlös aus Verkauf von 15 Aktionskoffern an Städte	150'000.-
80% der Löhne beim regionalen Pumpservice werden durch die Arbeitslosenkasse übernommen	275'600.-
Annahme: 50% Löhne der Assistenten in den Städten mit Aktionskoffer werden ebenfalls durch die Arbeitslosenkasse übernommen	100'000.-
Verkehrsverbände TCS, ACS, VCS	30'000.-
Bundesamt für Energie, Bundesamt für Unfallverhütung	35'000.-
Erdölvereinigung, Reifenproduzenten	25'100.-
prix pegasus (wer weiss...)	100'000.-
Gesamtbudget	715'700.-

Partner

Partner, welche bereits beim Basler Pilotprojekt vertreten waren:

- AUE Basel-Stadt
- Verkehrsverbände TCS, VCS und ACS
- Tankstellen AVIA, BP, ok, Esso, Migrol und Shell

Zusätzlich werden neue Partner angegangen:

- Energiestädte
- Arbeitsämter
- Kantonale und städtische Umweltämter
- BfE, BfU
- Fahrschulen
- Autogewerbe-Verband der Schweiz
- Erdölvereinigung

Projekträger und Kontakt

Locher, Schmill, Van Wezemaël & Partner AG
Wettsteinallee 7
4058 Basel
Tel. 061 686 91 86
Fax. 061 686 97 87
www.comm-care.ch

Natalie Oberholzer, Telefon 061 686 91 72,
oberholzer@comm-care.ch

Manja Van Wezemaël, Telefon 041 249 40 00,
wezemael@comm-care.ch



Locher, Schmill, Van Wezemaël & Partner AG
Communication and Care

Les offres du bouquet de transports de la Ville de Genève

Le plan de mobilité de la Ville de Genève - "Bouquet de transports" - consiste en un ensemble d'offres en mobilité, attrayantes et complémentaires, incitant les 3500 employés municipaux à utiliser des modes de transports alternatifs à la voiture individuelle. Ce projet a été développé dans une démarche de "pédagogie par l'exemple", consistant à appliquer chez soi ce qui est prôné pour l'ensemble des citoyens.



Mise à disposition de plus de 50 vélos répartis dans les différents bâtiments administratifs pour les déplacements professionnels.



Possibilité à tous les employés d'acquérir un abonnement annuel de transports publics avec une réduction de 311 francs par rapport au prix initial.



Abonnement à la société d'autopartage Mobility CarSharing et remplacement progressif de l'usage des voitures de services et des voitures personnelles pour les déplacements professionnels.



Promotion du covoiturage dans la région franco-valdo-genevoise avec la création d'un portail destiné aux entreprises. Le nouveau site sera en service dès septembre 2004.



Taxation du stationnement sur le lieu de travail. Cette mesure a permis le financement partiel de la réduction du prix des abonnements de transports publics (système d'autofinancement), une réduction étant également accordée par les Transports publics genevois.

Le bouquet de transport s'inscrit dans un processus d'amélioration continue. Des offres complémentaires sont en cours de développement.

Un plan de mobilité consiste à proposer à l'ensemble du personnel d'une entreprise un éventail de mesures adaptées à ses besoins en mobilité, pour encourager le transfert modal de la voiture individuelle, moto et scooter, vers les modes « doux » (vélo, marche), les transports publics, l'autopartage et le covoiturage. Cette solution profite à la fois à l'entreprise, aux employés et à la collectivité car elle offre un grand nombre d'avantages environnementaux, sociaux et économiques.

Contact:

M. Nils de Dardel
Directeur du Département de l'aménagement,
des constructions et de la voirie.
4, rue de l'Hôtel-de-Ville
CP 3983 1211 Genève 3
Tél.: +41 (0)22 418 20 09
bouquet-transport@ville-ge.ch

Le bouquet de transports de la Ville de Genève



BOUQUET DE TRANSPORTS

sun21
energy first



energieschweiz

ville de genève
département municipal de l'aménagement
des constructions et de la voirie

La Ville de Genève s'engage pour une mobilité durable

La Ville de Genève encourage les entreprises de la région genevoise, principaux générateurs de déplacements, à développer leur propre plan de mobilité, en leur proposant une expertise et un soutien technique.

Deux démarches complémentaires sont développées :

- A. Organisation de conférences: présentation des avantages des plans de mobilité d'entreprises et mise en contact avec des prestataires de services (transports publics, CarSharing, P+R, prêt et location de vélos...)
- B. Démarchage, appui direct et soutien technique auprès des grandes entreprises pour la promotion et la mise en œuvre de plans de mobilité, dans une démarche de management de la mobilité.

Les plans de mobilité d'entreprise dans le canton de Genève:

Entreprise privée/ publique	Nombre d'employés	Plan de mobilité: état d'avancement
Ville de Genève	3'500	Réalisé (5 mesures) - 2003 En cours d'amélioration, (3 nouvelles mesures) - 2004
Aéroport International de Genève	6'500	En cours (4 mesures) - 2004
Organisation des Nations Unies	14'000	En cours (2 mesures) - 2004
Hôpitaux Universitaires de Genève	8'000	En cours (2 mesures) - 2004
Bureau International du Travail	1'200	A l'étude - 2004
Etat de Genève	16'000	A l'étude - 2004

Les économies en terme de consommation d'énergie pouvant être réalisées dans le cadre des plans de mobilité cités ci-dessus sont évaluées à plus de 19 millions de kWh d'ici 2008.

Encourager et accompagner le management de la mobilité

PLANNING 2004-2005

A. Promotion des plans de mobilité

- 3 juin 2004 : 2^{ème} workshop (le 1^{er} workshop organisé en mars 2004 a réuni plus de 20 représentants d'entreprises). Objectifs : sensibiliser des entreprises à l'intérêt de s'engager dans une démarche de management de la mobilité, présenter les avantages des plans de mobilité et les offres en mobilité, mettre en liaison les responsables d'entreprises et les prestataires de service.
- 16 septembre 2004 : dans le cadre de la "Semaine européenne de la mobilité", la Ville de Genève consacre une journée entière au thème "mobilité et travail". Organisation d'une conférence publique promouvant les plans de mobilité d'entreprises.

B. Accompagnement d'entreprises dans une démarche de management de la mobilité

- Bureau International du Travail (BIT) : formation d'un groupe de travail, enquête par questionnaire, stratégie de communication, proposition de mesures concrètes (2004). Lancement du plan de mobilité du BIT avec la mise en œuvre de mesures concrètes (hiver 2004 - 2005).
- Développement du plan de mobilité des Hôpitaux Universitaires de Genève: incitation au covoiturage (création d'un portail spécifique dans le site internet www.covoiturage.ch), réduction du prix de l'abonnement de transports publics et production d'un nouveau dépliant "Itinéraires en transports publics depuis l'hôpital", exposition sur l'activité physique, animations ponctuelles (été 2004).
- Démarchage auprès de deux nouvelles entreprises et initiation de plans de mobilité (hiver 2005).

Afin de consolider cette démarche, notamment pour assurer un véritable suivi des actions réalisées:

A. Sera mis sur pied un team composé de:

- un responsable de projet: suivi et coordination, organisation des workshops et conférences "Management de la Mobilité" (MM),
- un expert: accompagnement des entreprises, mise en place d'un plan de mobilité (diagnostic, suivi, communication, proposition de mesures, bilan, mise en œuvre...),
- un consultant, spécialiste de la gestion du changement en entreprise: chargé des relations avec les directions des entreprises; appui et conseil pour la mise en œuvre des mesures au sein des entreprises et pour le suivi.

B. Seront réalisés, sous forme de mandats externes, du matériel de communication (posters, affiches, dépliants, guides...) et des études spécifiques sur la mobilité générée par les entreprises.

L'objectif final est la multiplication des plans de mobilité à travers le canton et une réduction massive des déplacements professionnels et domicile-travail effectués en transports motorisés individuels par un transfert modal sur le vélo, la marche à pied et les transports publics.

Resultat

Mobility geht davon aus, dass im Rahmen der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen bis im Jahr 2012 rund 8% aller Autofahrten (Hin- und Rückweg) über 100 km durch eine Kombination von Auto und Zug ersetzt werden können.

Massnahmen

Sowohl beim CarSharing-Anbieter wie auch bei den Anbietern von Multiapplikationskarten sind umfangreiche Software- und Hardware Anpassungen notwendig. Insbesondere müssen die Fahrzeuge mit einem Kartenleser ausgerüstet werden, der sowohl die heutigen Mobility-Cards wie auch die Multiapplikationskarten lesen kann. Dieser Kartenleser kann wiederum nur mit unverhältnismässigem Aufwand an den jetzigen Bordcomputer angeschlossen werden, weshalb gleichzeitig die Bordcomputer ersetzt werden müssen. Zusätzlich wird eine Werbekampagne zur Bekanntmachung dieses neuen Angebotes geplant.

Nachhaltige Wirkungsverstärkung

- Immer mehr Personen entdecken die kombinierte Mobilität für lange Strecken
- Anwendung der kombinierten Mobilität für weitere Fahrtzwecke
- Vermehrte ÖV-Nutzung auch ohne automobiler Anschlussmobilität
- Vermehrter Ersatz von Erst- und Zweitautos durch CarSharing
- Das positive schweizerische Vorbild wird Nachahmer im Ausland finden



Mobility®

CarSharing
Schweiz • Suisse • Svizzera • Svizra

Hauptsitz
Mobility CarSharing Schweiz
Gütschstrasse 2, Postfach
6000 Luzern 7
24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812
Telefax +41 (0)41 248 22 33
www.mobility.ch
E-Mail: info@mobility.ch

Zugang zu kombinierter Mobilität und CarSharing für alle

Immer mehr Karten werden durch intelligente, kontaktlose Chip-Karten ersetzt. Daher wird eine Mehrheit der schweizerischen Bevölkerung in naher Zukunft eine solche Chip-Karte besitzen. Damit wird eines der grossen Prozesshindernisse des CarSharings, die zwingende Ausrüstung des Kunden mit einer speziellen Mobility-Card, beseitigt. Durch die notwendigen Soft- und Hardwareanpassungen wird diese theoretische Nutzungsmöglichkeit der kombinierten Mobilität Realität. Die kombinierte Mobilität wird somit auch für die spontane Nutzung zu einer einfach nutzbaren Option.



Ausgangslage

Dank der bei Mobility stark forcierten Technologiewicklung hat sich CarSharing als zuverlässiges, einfaches und massentaugliches Element der kombinierten Mobilität etablieren können.



Im Gegensatz zum öffentlichen Verkehr ist das CarSharing-Auto jedoch noch nicht zum öffentlichen Auto geworden. Hauptfaktoren:

- Nur für geschlossene Gruppe zugänglich (Mobility-Kundschaft)
- Spontane Nutzung ist nicht möglich, da der Aufnahmeprozess mindestens fünf Arbeitstage dauert
- Für eine einmalige Nutzung ist der Aufnahmeprozess auch für den Kunden zu aufwändig und die Jahresgebühren sind zu hoch

Motiv

Grosse Kartenanbieter führen mittelfristig Karten mit einem integrierten, kontakt-freien Chip ein. Damit wird die Plattform für Multiapplikationskarten geschaffen, indem auf dem Chip diverse Sektoren für verschiedene Anwendungen zur Verfügung stehen. So kann dieselbe Karte für ÖV, Kino, CarSharing, Skifahren, Loyalitätsprogramme und als Zahlungsmittel gebraucht werden. Ein enormes Marktpotential von «Multiapplikationskarten», welche die Nutzung mehrerer Dienstleistungen ermöglichen, ist somit vorhanden.

Durch diese Karten wird eine spontane resp. die einmalige CarSharing-Nutzung möglich – das CarSharing wird somit zum öffentlichen Auto.



Ziele

Anstelle monomodaler Autofahrten...



...treten vermehrt multimodale Wegketten.

